

Vorwort zum Jahresbericht 2023

In diesem Heft der ATALANTA, dem ersten Doppelheft von Band 55 in 2024, kann der Jahresbericht über die Wanderfalter des Jahres 2023 veröffentlicht werden. Daß dies möglich ist, dafür danke ich allen Mitgliedern und Nichtmitgliedern, die über das Portal science4you.org ihre Beobachtungen zu den Wanderfalterarten, mitgeteilt habe. Diese Datenmenge ausgewertet zu haben, damit diese der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können, dafür bin ich auch allen Sachbearbeitern außerordentlich dankbar: Für die Tagfalterarten den Freunden JÜRGEN HENSLE – der zusätzlich die Arctiiden bearbeitet hat – und MICHAEL SEIZMAIR, für die Sphingiden JOACHIM HÄNDEL, für die Noctuiden PETER V. KÜPPERS, für die Geometriden HEINZ FISCHER sowie für die Mikrolepidopteren THOMAS CARL REIFENBERG. In diesen Dank muß ich auch zusätzlich die Freunde SONG-YUN LANG, PETER V. KÜPPERS und ROLF REINHARDT einbeziehen, die mich tatkräftig bei der Korrekturarbeit unterstützten, so daß Druckfehler auf ein erträgliches Maß reduziert werden konnten. Zum Schluß darf ich auch noch meinem Freund HEINZ PEKS danken, der mich seit Jahrzehnten tatkräftig in allen technischen Angelegenheiten, den PC oder auch die Fotografie betreffend, hilfreich zur Seite stand und steht. Dem Freund NORBERT HIRNEISEN gebührt ganz großer Dank, daß er das **science4you.org Portal** finanziert, aufrecht erhält und der DFZS kostenfrei zur Verfügung stellt.

Zu den Korrekturarbeiten der Beiträge in ATALANTA muß ich allerdings erwähnen, daß ich die neue Rechtschreibung weitestgehend ablehne, gerade das “ß” (das Scharfe S) betreffend. Entweder man beläßt es bei der alten Handhabung des Scharfen S oder man schafft es ganz ab, wie in der Schweiz. Aber hier dann noch zusätzlich eine Regel zu schaffen, ist zwar typisch Deutsch, jedoch meines Erachtens krankhaft – und ich bleibe bei dem, was ich einmal gelernt habe und sehe keinen Änderungsbedarf!

Die DFZS verliert jetzt immer mehr Mitglieder durch Tod oder Alter, deren Namen mich seit Beginn meiner Arbeit in der DFZS begleitet haben und das bei jetzt bereits über fünf Jahrzehnte hindurch, denn mit Ende 1966 hat mich KURT HARZ mit Arbeiten in der DFZS betraut. Seither sind mir viele Namen der DFZS-Mitglieder vertraut geworden, einerseits durch briefliche Kontakte oder einfach nur dadurch, daß mir deren Name und Anschrift immer wieder beim Versand der ATALANTA in die Hände fielen, so daß man mit dem Mitgliedsnamen und der Mitgliedsnummer, auch den Wohnort desselben im Kopf hatte. In den vielen Jahren, als die Wanderfalterbeobachtungen noch auf Meldekarten nach Würzburg-Lengfeld und später nach Marktleuthen geschickt wurden, mußte jede einzelne Sendung auch in die Datei des betreffenden Mitglieds eingetragen werden, damit die Namensnennung der Mitarbeiter im Vorwort zu jedem Jahresbericht gewährleistet war. Hierdurch wurden mir von vielen Mitarbeitern, neben dessen Namen, auch der Wohnort und die Mitgliedsnummer geläufig. Das ist nun fast alles aus meinem Gedächtnis gewichen, da sich die Arbeitsweisen seit Jahren grundlegend verändert haben: Zum Einen werte ich selbst keine Meldekarten von Tagfalterarten für die Jahresberichte mehr aus und zum Anderen müssen die Adressen der Mitglieder beim Versand der Atalanta nicht mehr mit dem RENA-Ardessiersystem umständlich auf die Umschläge übertragen werden (Befeuchten des Adressfeldes mit einer nach Isopropanol riechenden Flüssigkeit, anschließend das Adressrähmchen auflegen und dann mit einer Gummirolle darüber fahren, damit die Adresse auf den Umschlag übertragen werden konnte – die Adressrähmchen waren für sehr viele Male wiederverwendbar, was Zeitersparnis bedeutete). Dank des PCs geht das alles heute viel leichter, schneller und praktischer.

Aber wie gesagt, die DFZS verliert Jahr für Jahr mir sehr vertraut gewordene Mitglieder – und neue Mitglieder bleiben einfach aus. Wo das am Schluß endet, muß hier nicht erörtert werden. Ich selbst habe hier in Marktleuthen keine Möglichkeit neue Mitglieder zu werben, zumal ich momentan im ganzen Fichtelgebirge keinen einzigen Entomologen mehr kenne, da alle bereits verstorben sind. **Daher bitte ich alle engagierten Mitglieder nach Entomologen in ihrem Umfeld Ausschau zu halten und für eine Mitgliedschaft bei der DFZS zu gewinnen, damit die Wanderfalterforschung der DFZS nicht langsam einschläft.** Der Mitgliedsbeitrag ist, im Vergleich mit anderen Organen, sehr gering und soll das auch in Zukunft bleiben – trotz aller Teuerungen, so daß sich ein jeder den Mitgliedsbeitrag leisten kann.

Trotz der relativ geringen Mitgliederzahl, steht die DFZS dennoch recht gut da, denn das Geld durch die Mitgliedsbeiträge und die Spenden, für die ich allen Spendern aufrichtig danke, kann der Druck der ATALANTA, zusammen mit dem Porto für den Versand, jährlich bezahlt werden. Eine hierfür kostengünstige Druckerei gefunden zu haben, die zudem ein sehr gutes Qualitätsprodukt liefert, verdanke ich dem Freund HEINZ PEKS, der mir zudem alle fertigen PDF-Dateien zusammenhängt und für alle Seiten die passende Rückenbreite des Heftes berechnet, was ich bisher noch nicht erlernen konnte. Ohne den Fortschritt in der Drucktechnik, wäre die ATALANTA nach den alten Maßstäben heute nicht mehr finanzierbar. Das Litho einer Farbtafel hat uns im letzten Jahrhundert, unter der Hand, gut DM 800,- gekostet, und heute fertige ich alle Farbtafeln und das Layout auf dem PC – ohne jegliche Kosten für die DFZS – selbst an.

Gestatten Sie mir, hier auch kurz selbst **für die Neue Entomologische Nachrichten (NEN) zu werben**, die ich ab Band 20 von ERICH BAUER, dem Begründer dieser Zeitschrift, übernommen habe und ab 1988 als Herausgeber weitergeführt habe – inzwischen ist Band 83 der NEN im Mai 2024 erschienen. Die NEN versetzte mich in die Lage, rasch umfangreiche Monografien fremder Autoren sowie eigene Arbeiten zu veröffentlichen. Das war bisher alles mit großem Arbeits- und Zeitaufwand verbunden und viel Geldverlust, um den Preis des Einzelheftes für den Abonnenten in erträglichem Rahmen zu halten. Das tat ich bei Arbeiten von mir immer selbstverständlich, bei Fremdautoren jedoch mit einem gewissen Frustgefühl und Groll auf diesen deutschen Staat, in dem Milliarden versickern und in dunklen Kanälen verschwinden statt das Geld in die Schulen, die Universitäten und die Forschung fließen zu lassen.

Durch die neue Druckerei – vermittelt durch HEINZ PEKS, die jetzt im Auftrag der DFZS die ATALANTA wie auch für mich die NEN druckt, sind die Druckvorbereitungen für mich zwar größer geworden, wozu ich ganz am Schluß zusätzlich noch der Hilfe von HEINZ bedarf, da die Abläufe in der Druckerei vollautomatisch verlaufen, so daß stets eine komplett druckfertige PDF zu liefern ist, da in der Druckerei selbst keinerlei Verbesserungen möglich sind. Hierdurch sind aber die Preise so deutlich gegenüber dem Drucker in Tschechien gefallen, daß ich momentan, ohne große Eigeninvestition in die NEN, diese noch am Leben halten kann, auch wenn

die Abonnentenzahl von anfänglich fast 150, inzwischen auf nur noch knapp 80 Abonnenten gesunken ist, und die Tendenz ins Negative setzt sich langsam aber stetig fort! Sollte dieser negative Trend nicht gestoppt und neue Abonnenten gewonnen werden, so werde ich zukünftig dann wohl nur noch meine eigenen Arbeiten darin veröffentlichen und aus eigener Tasche voll finanzieren, wobei ich dann jedoch den Versand an die restlichen Abonnenten – aufgrund der hohen Portogebühren – vermutlich einstellen müßte. Daher bitte ich alle aktiven, noch sammelnden Lepidopterologen unter den DFZS-Mitgliedern, zu überlegen, ob für sie ein Abonnement der NEN infrage käme und auch für die NEN im Bekanntenkreis zu werben. Mit nur 20 oder 30 neuen Abonnenten könnte der Preis pro NEN-Band (264 Seiten und mit Farbbildungen oder Farbtafeln durchsetzt) von jetzt € 30,-, auf € 20,- bis € 25,- reduziert werden. Ich will die Forschungsarbeiten von Fremdautoren sowie die meinigen in guter Qualität veröffentlichen, allerdings damit keinen einzigen Cent selbst verdienen – dazu hatte ich früher meinen Beruf und jetzt die Rente, darüber hinaus eine Frau, die alles erduldet.

Der Jahresbeitrag konnte, aufgrund neuer Technik bei der Bank sowie weiterer technischer Probleme, erst am 22.VI.2024 von den Konten der Mitglieder, die am SEPA-Lastschriftverfahren teilnehmen, abgebucht werden. Alle anderen Mitglieder, die nicht am Abbuchungsverfahren teilnehmen, bitte ich, den Jahresbeitrag von € 42,-, soweit noch nicht geschehen, zu überweisen – **daüberhinaus bitte ich diese Mitglieder um Vertrauen der DFZS gegenüber und dieser die Einwilligung zum SEPA-Lastschriftverfahren zu schicken, was die Arbeit zur Führung des Kassenbuchs sehr vereinfachen und erleichtern würde.**

Am 28.IX.2024 werden sich die engeren Mitarbeiter der DFZS im Hotel Kapellenberg ab 18 Uhr (Adresse: Am Kapellenberg 2, 97246 Eibelstadt, Telefon: 09303 980070) zur Jahreshauptversammlung zusammenfinden, zu der auch alle anderen Mitglieder herzlichst eingeladen sind. Der Haupttagungspunkt dient der Sicherung der DFZS, falls ich plötzlich selbst nicht mehr dazu in der Lage bin, die DFZS als Vorsitzender zu lenken, den schließlich bin ich jetzt selbst bereits im 82. Lebensjahr! Sofern ist es dringend geboten, bereits jetzt für einen nahtlosen Übergang zu sorgen, alles andere wäre verantwortungslos.

Der Kassenabschluß der DFZS zum 31.XII.2023 (Kommisarisich erstellt durch ANGELIKA EITSCHBERGER)

Beiträge und Spenden	€ 8.781,00
Portokosten	€ 1.318,55
Bürobedarf	€ 70,72
Druckkosten	€ 3.667,13

ULF EITSCHBERGER, Marktleuthen, den 25. Juni 2024

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [55_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Eitschberger Ulf

Artikel/Article: [Vorwort zum Jahresbericht 2023 1-2](#)